Opłacono ryczałtowo.

Einzelpreis 0,50 zł. bezw. 0,25 Rmk

Wirtschaftskorrespondenz für Polen

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Złoty, im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Pilsudskiego 27
Telefon 168, 1998.

Organ der „Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch-Schlesien“

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen
P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen kein Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung.

Jahrg. VI | Katowice, am 22. Juni 1929 | Nr. 30

Notwendigkeit eines Wirtschaftsprogramms

Die Wirtschaftskrisis verschärft sich von Tag zu Tag und ihre äusseren Erscheinungen werden immer mehr sichtbar. Kein Wirtschaftszweig empfindet dies so sehr, wie gerade der Handel. Haben wir in den früheren Monaten ein systematisches Steigen der Wechselproteste festgestellt, to nahmen wir dennoch an, dass während des Sommers die Nachfrage für Waren aller Art sich erhöhen und die Erscheinungen der Krisis zurücktreten würden. Man rechnete besonders mit einem grösseren Absatz von Waren an die Landbevölkerung, was jedoch nicht zutraf. Man versorgte sich mit grösseren Warenmengen, die mit Wechseln bezahlt wurden und gegenwärtig leider nicht eingelöst werden können. Die unglückliche Getreidepolitik brachte es mit sich, dass infolge des Sinkens der Preise für Getreide die Landbevölkerung nicht in der Lage ist, sich mit den erforderlichen Waren zu versorgen, weil ihr das nötige Bargeld fehlt. Hierauf führt man die weiteren, massenhaften Wechselproteste sowie die Zahlungseinstellungen zurück. Wir können uns nicht der eitlen Hoffnung hingeben und auch nicht dadurch irreführen lassen, dass die offizielle veröffentlichte Zahl der Zahlungseinstellungen gering ist. Ueberwiegend ist die Zahl derjenigen Fälle von Zahlungseinstellungen, die notwendigerweise im Wege des freiwilligen Vergleichs mit den Gläubigern erledigt werden. Diese sind nämlich auf Grund ihrer Erfahrungen zu der Ueberzeugung gelangt, dass dies in jedem Falle ein besserer Ausweg sei, als ein erfolgloses Konkursverfahren. Als ein abschreckendes Beispiel kann Łódź dienen, wo die Wechselproteste und Zahlungseinstellungen eine nie dagewesene Höhe erreicht haben.

Wer auch nur oberflächlich unsere wirtschaftlichen Verhältnisse beobachtet, muss zu der Ueberzeugung gelangen, dass angesichts der völligen Apathie und der Nichtanwendung von Vorbeugungsmitteln die Wirtschaftskrisis sich immer mehr verschärfen muss. Eines der grössten Leiden ist der seit längerer Zeit bestehende Bargeldmangel, und ohne Zufluss von Auslandskapitalien ist an irgend eine Besserung gar nicht zu denken. Ein Zufluss von Auslandskapitalien ist allerdings in einem Zeitpunkt, in dem trotz dauernder Hinweise und Ratschläge ausgezeichneter Wirtschaftspolitiker die zwei grundsätzlich falschen Richtungen der Wirtschaftspolitik und zwar die Steuerpolitik und die etatistische Politik nicht geändert werden, kaum denkbar. Zwecklos wäre es, dauernd zu beweisen, dass unsere Steuerpolitik geradezu vernichtend ist, und solange eine Aenderung dieser Politik nicht eintritt, eine Entspannung im Wirtschaftsleben nicht erfolgen kann. Während einer gewissen Zeit konnten die Wirtschaftskreise die Regierung von der Steuerüberlastung im allgemeinen, insbesondere davon nicht überzeugen, dass die Umsatzsteuer in der gegenwärtigen Form ruinüs wirkt und aus diesem Grunde unbedingt geändert werden muss. Schliesslich ist es gelungen, diesen Widerstand zu brechen. Die Regierungskreise erkannten selbst die Notwendigkeit der Aenderung des Steuersystems an, erklärten aber, dass diese Aenderung nicht plötzlich erfolgen könne, da dadurch die Grundsätze des Budgets untergraben würden. Ausserdem sollen systematische Steuerermässigungen durchgeführt werden. Man hört hier und da etwas von bereits begonnenen Arbeiten an den neuen Steuerentwürfen. Diese Nachrichten sind aber nicht authentisch und werden kurz nach ihrem Erscheinen dementiert. In Wirklichkeit ist auf dem Steuergebiet eine Aenderung nicht eingetreten, und die Steuerbehörden berechnen weiterhin in einer nie dagewesenen Höhe, die in keinem Verhältnis zum wirklichen Sachverhalt steht; anderseits werden die Steuern mit einer unerhörten Rücksichtslosigkeit eingezogen, ohne irgend welche Ermässigungen zu gewähren. Das fiskalische System hat den Höhepunkt erreicht, und dem Privatleben werden die letzten Umsatzmittel entzogen, wobei gewaltige Staatsreserven geschaffen werden. Bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage wäre es angebracht, einen Teil dieser Reserven zur Belebung der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, um dem katastrophalen Geldmangel vorzubeugen.

Wir sind jedoch die Zeugen einer geradezu entgegengesetzten Erscheinung. Diese Reserven werden nämlich für etatistische Experimente verwandt. Der Etatismus ist das zweite Leiden, das die gegenwärtige Wirtschaftslage zum grossen Teil verursacht hat. Während einer langen Zeit führte man etatistische Experimente durch, und die staatlichen Unternehmen sprossen wie Pilze nach einem Regen aus dem Boden. Diese Unternehmen befanden sich in der bevorzugten Lage, dass, während die noch privaten Unternehmen mit ungeheuren Finanzschwierigkeiten kämpften und kämpfen müssen, für die staatlichen Unternehmen die Staatskasse bezw. die staatlichen Banken immer offen standen, und solche Unternehmen finanzierten, die gar keine Existenz- und Entwicklungsmöglichkeiten hatten. Die Unterlassung der etatistischen Experimente bildet die conditio sine qua non für die Erlangung ausländischer Kapitalien, die nur zu einer Entspannung der Wirtschaftskrisis führen können. In einem Werk „Die Aufgaben des Etatismus in Polen“ sagt der Vizemarschall, Senator Gliwic, dass nichts so empfindlich sei, wie ausländische Kapitalien, für die es kein grösseres Abschreckmittel gäbe, als die Tendenzen eines etatistischen Staates. Aufgabe des Staates ist die Schaffung einer derartigen Atmosphäre, dass Kapitalien, die wir nicht besitzen, und auch nicht schnell erwerben können, aus dem Auslande zu uns fliessen. Nach Erlangung der Stabilisierungsanleihe nahm man an, dass jetzt ein Zeitraum grosser Staatsanleihen beginnen werde. Diese Hoffnung hat sich hauptsächlich aus folgenden 2 Gründen nicht erfüllt. Zunächst wurden die Bedingungen nicht eingehalten, unter denen die Anleihe gewährt wurde. Sie wurde nämlich Polen unter dem Vorbehalt zuerkannt, dass es die Steuerreform durchführe. In dieser Richtung ist man trotz eines längeren Zeitablaufs nicht einen einzigen Schritt weitergegangen und ging sogar zurück. Unsere Steuerpolitik kann das Auslandskapital unter keinen Umständen an sich ziehen und schreckt dieses im Gegenteil noch ab. Das zweite Abschreckungsmittel ist die etatistische Wirtschaftsmethode. Gliwic hat recht, wenn er sagt, dass wir ausländische Kapitalien nur dann erlangen könnten, wenn unsere allgemeine Entwicklungstendenz nicht par excellence etatistisch sein würde, sondern zur Entfaltung der privaten Initiative gelangen werde.

In dieser Hinsicht sieht man aber ebensowenig eine Aenderung. Man begnügt sich nämlich nicht mit dem, was man erreicht hat, sondern geht immer weiter. Man begeht weiter diese Fehler, obwohl erst vor kurzer Zeit der Finanzberater Dewey, der sich bis dahin sehr reserviert verhalten hatte, unzweideutig die unumgängliche Notwendigkeit der Reform des Steuersystems und die Unterlassung der etatistischen Pläne unterstrichen hatte. Haben wir uns seinen Vorgängern und zwar dem Professor Kemmerer und Young gegenüber apathisch verhalten und ihre Ratschläge nicht befolgt, so kann man das in einem gewissen Grade noch verstehen. Der Finanzberater Dewey nimmt bei uns aber eine völlig andere Stellung ein. Dieser ist nämlich speziell zu dem Zweck delegiert worden, um völlig unparteiisch alle Erscheinungen unseres Wirtschaftslebens zu untersuchen und auf Grund dieser eine konkrete Diagnose zu stellen, die für die ganze Welt, insbesondere aber für Amerika, von dem wir weitere Kredite erwarten, massgebend sein sollte.

Wir verhalten uns aber recht sonderbar gegenüber Dewey's letzte Rapport. Dieser hinterliess bei den Regierungskreisen keinen Eindruck, und nach seinem Erscheinen gab es keine offizielle Erklärung. Sollten wir uns auf den Standpunkt stellen, das Erklärungen überflüssig und nur Taten massgebend seien, so müssen wir leider sagen, dass auch diese nicht zu bemerken sind.

Von der neuen Regierung erwarteten wir ein gewisses, konkretes Programm; trotz eines längeren Zeitablaufs müssen wir eine entschiedene Reserve der Regierungskreise beim Hervortreten mit einem Programm für die nächste Zukunft feststellen. Dieses Programm ist aber angesichts der verschärften Situation, die eine immer grössere Unzufriedenheit in den Wirtschaftskreisen aufkommen lässt, eine unbedingte Notwendigkeit. Ist ein Programm für die Zukunft nicht möglich, so müsste man dennoch die Erklärung haben, was man zwecks Linderung der immer grösser werdenden Wirtschaftskrisis zu tun beabsichtige. Das Schweigen und die Nichtanwendung von Vorbeugungsmitteln lassen nämlich nur die Unzufriedenheit und die Sorge um die Zukunft wachsen. Es ist zu wünschen, dass die Regierung die Tragweite der gegenwärtigen Lage durchblicken und demnächst entsprechende Gegenmassnahmen treffen werde.

Dr. L. Lampel.

Ungerechtfertigte Bemessung der Umsatzsteuer für 1928

Ga. Wir haben schon oft Gelegenheit genommen, über die willkürliche Handhabung der Steuergesetze in weiteren Darlegungen uns zu verbreiten. Leider müssen wir feststellen, dass unsere Warnungsrufe bisher wirkungslos verklungen sind und die Finanzbehörden nach wie vor eine Finanzpolitik treiben, die man nur als eine „Finanzpolitik auf kurze Sicht“ bezeichnen kann. Wenn auch eine durch Zwangsmassnahmen unterstützte rücksichtslose Eintreibung der Steuern augenblicklich grosse Erfolge zeitigen und dem Staatsschatz hohe Einnahmen bringen muss, so ist doch gleichzeitig bei einem derartigen Vorgehen mit beinahe mathematischer Genauigkeit vorauszuberechnen, wie lange noch die Steuerquellen sprudeln und wann sie versiegen werden.

Die Ausmasse, die gerade in diesem Jahre wiederum die Bemessung der Umsatzsteuer für das vergangene Jahr angenommen hat, beleuchtet ein Artikel des Tygodnik Handlowy Nr. 23, den wir mit Rücksicht darauf, dass er allgemein gehegten Gedanken in durchaus wirklichkeitsnaher Schilderung Ausdruck verleiht, nachstehend im Wortlaut wiedergeben.

Die Bemessungen der Umsatzsteuer für das Jahr 1928 überstiegen in vielen Fällen in hohem Masse den tatsächlichen Stand der Umsätze, die sich aus der teilweise gestärkten Wirtschaftskonjunktur des Jahres 1928 ergaben. Die Finanzbehörden haben in einer Reihe von Ortschaften für die Steuer Umsätze festgelegt, die in sehr hohem Masse den tatsächlichen Stand überschreiten. Wir wissen nicht, wovon man sich in dieser Richtung hat leiten lassen. Es gab seitens des Finanzministeriums, unseres Erachtens nach, weder schriftliche noch mündliche (von Ministerialinspektoren bei ihren Amtsreisen) Aufträge, noch konnte es solche geben. Wir zweifeln ebenso, dass die bis dahin ungenau durchgeführte Finanzkontrolle hauptsächlich in der Provinz die einzig entscheidende Grundlage sein konnte.

Die Finanzkontrolle nennen wir deshalb ungenau, weil es bekannt ist, dass bei Anwendung dieser Kontrolle als Grundlage für die Bemessung derselbe Umsatz mehrmals in Anwendung kommt, z. B. einmal bei dem Frachtbrief, dann wiederum beim Wechsel für dieselbe Ware. Ebenso nehmen bei der Festsetzung der Summe auf Grund der aus der Kontrolle im Besitz befindlichen Dokumente die Vermessungsbehörden beliebige Höhen

Der deutsche Reichstagspräsident in Warszawa

Loebe für deutsch-polnische Verständigung.

In einer von etwa 6.000 Personen besuchten Massenversammlung der polnischen Sozialisten zu Warszawa, die unter der Devise: Für Demokratie — gegen Diktatur stattfand, sprach neben führenden ausländischen Sozialisten auch Paul Loebe, der Präsident des Deutschen Reichstages. Loebe, stürmisch begrüsst, fand für seine Ausführungen, in deren Verlauf er die deutsch-polnische Verständigung auf wirtschaftlichem und politischen Gebiet in den Vordergrund stellte, begeisterten Beifall.

der Preise für die von den Steuerzahlern gehandelten Waren an, die in den Kontrolldokumenten ohne Preise angegeben sind u. s. w.

Man kann die Tatsache nicht verschweigen, dass die Kommissionsvorsitzenden in den einzelnen Ortschaften auf Wunsch der Mitglieder der betr. Kommission ein eingehendes Verzeichnis der Bemessungsgrundlagen, die durch die Finanzkontrolle festgelegt sind, nicht vorweisen wollen.

Die Behauptung, dass die Kontrolle nur einen geringen Teil der Bemessungsgrundlage darstellt, ist in abstracto richtig, in konkreto dagegen, hauptsächlich in der Provinz, stellt die Kontrolle bei der Bemessung durch das Amt oft 100 Proz. der Grundlage dar, sodass die Kommission als Bemessungsfaktor entweder gar keine oder nur eine sehr geringe Rolle spielt. Auf diese Art wird der leuchtende und humanitäre Grundsatz des Gesetzgebers — die Besteuerung der Bürger durch Bürger — durch einen fiskalischen Eifer, bewusst oder unbewusst, in der Praxis nivelliert.

Alles hängt naturgemäss von dem Verhältnis des Vorsitzenden zur Kommission ab, von seinem Verantwortungsgefühl nicht nur gegenüber dem Staate, sondern auch gegenüber den zu besteuernden Mitbürgern.

Oft sind die grundlos hohen Bemessungen dadurch hervorgerufen, dass die Aemter einzelnen Steuerzahlern nicht bestehende Umsätze zumuten und zwar solche, die rechtmässig verboten sind. So also z. B. wird der Umsatz eines Restaurateurs nur aus dem Grunde erhöht, weil eine durch nichts gestützte Vermutung besteht, dass er einen geheimen Alkoholausschank betreibt, es wird einem Fleischer der Umsatz erhöht auf Grund der auf nichts gestützten Annahme, dass er im geheimen Vieh schlachtet.

Es dringen zu unseren Ohren geradezu unwahrscheinliche Gerüchte über die falsche Information der Kommissionsmitglieder durch den Vorsitzenden und über die Nichtachtung der Kommissionsbeschlüsse. Aus verschiedenen Provinzstädten werden Klagen laut, über das Fehlen einer kaufmännischen Vertretung in den Kommissionen.

Die Schätzungskommissionen stellen nach den uns zugegangenen Informationen nicht selten die Plattform für einen Konkurrenzkampf der Genossenschaft mit dem Privathandel dar.

Alles dies ruft insgesamt unter den Steuerzahlern eine Verbitterung hervor, die in einigen Ortschaften spontan in eine nur schwer von den Organisationen bemeisterte Entrüstung übergeht.

Mit den hohen Bemessungen für das Jahr 1928 verbinden sich für die Mehrzahl der Unternehmen hohe Vorschusszahlungen für das Jahr 1929. Man muss jedoch dies in Betracht ziehen, dass die im Jahre 1928 teilweise gehobene Wirtschaftskonjunktur mit Beginn des Jahres 1929 einen gewaltsamen Umschwung erlebt hat und dies mit Anzeichen, die für eine Depression über einen längeren Zeitraum hin sprechen. Als Endergebnis bleiben Beträge zu zahlen, die die Steuerzahler nicht bezahlen können, trotz der bereits vom Finanzministerium erlassenen Verfügung bezgl. der Ratenzahlung sowohl hinsichtlich der Steuerunterschiede für das Jahr 1928 wie auch der Vorschusszahlungen für das Jahr 1929.

Der Verband der polnischen Kaufleute hat den oben skizzierten Tatbestand dem Finanzministerium in einem besonderen Memorandum überreicht und gleichzeitig beantragt, dass:

1. Anordnungen bezgl. der provisorischen Prüfung der Berufung erlassen und die Bemessungen auf die Steuersummen beschränkt werden, die bei der provisorischen Untersuchung durch die Schätzungskommission festgelegt worden sind, desgleichen auch die Vorschusszahlungen im Sinne der Anträge, die in dem betr. Memorandum des obersten Rates der Vereinigung der polnischen Kaufmannschaft enthalten sind,

2. Ministerialinspektoren in einzelne Ortschaften entsandt werden zwecks Prüfung der Zahlungsfähigkeit der Steuerzahler und Erlass von örtlichen Verfügungen, die eine Beseitigung der übermässigen Besteuerung und eine Milderung des Exekutionsverfahrens zum Ziele haben".

Verbandsnachrichten

Der Verband der Handwerksinnungen der Wojewodschaft Schlesien veranstaltete am 18. d. Mts. eine gemeinschaftliche Sitzung mit sämtlichen Wirtschaftsverbänden Oberschlesiens zwecks Besprechung der allgemeinen Wirtschaftslage und der Wirtschaftskrise. Die Versammlung wurde durch ein Referat des Vorsitzenden des Innungsverbandes, Herrn Frei, eröffnet, der auf die übermässige Steuerbelastung und insbesondere auf die letztens unbegründete Steuerveranlagung hinwies und ausführte, dass eigentlich kein Grund dafür vorhanden [illegible] die Steuerschraube anzuziehen, da doch das Budget Ueberschüsse erzielt habe. Besonders wies er auf die Ueberlastung des Handels und des Handwerks hin, während andere Wirtschaftszweige einen ganz minimalen Teil der Steuerlasten tragen. Das Umsatzsteuergesetz ist unbedingt falsch aufgebaut, und es muss eine grundsätzliche Aenderung vorgenommen werden. Da die Reform des Steuersystems vorläufig nicht beabsichtigt, und diese eine brennende Notwendigkeit ist, hat der Innungsverband beschlossen, Versammlungen in einzelnen Städten, wo die Finanzämter bestehen, einzuberufen und an diesen Protestversammlungen Resolutionen zu fassen, die die wichtigsten Postulate in Bezug auf das Steuersystem enthalten soll.

Im Anschluss daran wurde die Resolution vorgelesen. Der Vorsitzende eröffnete eine Diskussion darüber. Alle Vertreter der Kaufmannschaft, bezw. der Verbände der kaufmännischen Vereine und zwar der Polski Związek Tow. Kupieckich, vertreten durch Dr. Chorąży, Stow. Kupców Górnego Śląska, vertreten durch Dr. Kleinberg und die Wirtschaftliche Vereinigung, vertreten durch Dr. Lampel und Dr. Gawlik, teilten zwar die Ansicht, dass die Reform des Steuersystems eine unbedingte Notwendigkeit und die brennendste Frage ist, da von deren Lösung die Entspannung der Wirtschaftskrise abhängt, wiesen jedoch darauf hin, dass die vorgeschlagene Resolution eigentlich ein Entwurf der vorzunehmenden Reform der Steuergesetzgebung ist. Obwohl man grundsätzlich auf die vorgeschlagene Postulate eingehen kann, muss man in dieser Aktion 2 Phasen unterscheiden. Die erste Phase ist die Steuerreform überhaupt und die zweite Phase ist die sofortige Vornahme von Massnahmen in steuerlicher Hinsicht, die zur Entspannung der immer mehr sich verschärfenden Krisis führen. Die Vertreter der Kaufmannschaft wiesen also als brennendste Frage auf die Vornahme von Massnahmen der zweiten Phase hin und schlugen vorläufig konkrete Postulate für diese Uebergangszeit vor. Sie begründeten dies damit, dass, wenn unser Steuersystem 10 Jahre falsch aufgebaut wurde, man auf einen Schlag dies nicht ändern könne, sondern man systematisch vorgehen müsse, um die grundsätzlichen Fundamente unserer Wirtschaft nicht zu untergraben und so zu einer noch grösseren Katastrophe zu gelangen. Als wichtigste Postulate, deren Durchführung sofort notwendig ist, wurden vorgeschlagen:

1. Herabsetzung der Umsatzsteuer auf allgemein 1%, bei Handel mit lebensnotwendigen Waren ½%.

2. Völliges Wegfallen der Gewerbepatente oder, solange dies aus Etatsgründen nicht möglich ist, mindestens sofortige Einführung einer grösseren Staffellung, sodass die Preisunterschiede zwischen den einzelnen Patenten wesentlich geringer werden. (Im Handel etwa 10, anstatt 5 Kategorien, Industrie 16, statt 8 Kategorien).

3. Sofortige Einführung der Zahlung der Gewerbepatente nach Möglichkeit in vierteljährlichen Raten, nicht wie bisher am Ende des Jahres auf einmal für das ganze folgende Jahr.

4. Berechnung der Verzugszinsen in jedem Falle höchstens in Höhe von 1%. Bei genehmigten Ratenzahlungen und Stundung völliges Wegfallen der Verzugszinsen.

5. Oefteres Anwenden des Artikels 94 in der Umsatzsteuer betr. Niederschlagung der Steuer bei wirtschaftlichen Notständen. Es darf nicht genügen, dass die Existenz gefährdet ist, sondern auch, wenn schwere wirtschaftliche Schäden für das Unternehmen durch die Steuer zu erwarten sind.

6. Einwirkung der vorgesetzten Behörde auf die Finanzämter, dass in den Steuerschätzungskommissionen die bisher üblichen Ueberschätzungen, die oftmals weit über 100% hinausgehen, aufhören.

7. Wesentlich schnellere Erledigung der Reklamationen, als bisher. Es darf nicht vorkommen, dass die Erledigung der Reklamationen oftmals 1 bis 2 Jahre in Anspruch nimmt.

Bezüglich der Veranstaltung von Protestversammlungen behielten sich die Vertreter der Kaufmannschaft das Recht vor, mit den Vorständen in dieser Frage sich ins Einvernehmen zu setzen. Nach langer Debatte wurde ein Organisationskomitee gewählt, dass sich mit dieser Frage und Feststellung des Programms der Aktion befassen soll.

*

Am 19. d. Mts. fand eine Sitzung des Zwiazek handlarzy drzewa i przemysłowców Woj. Śląskiego statt. Gegenstand der Tagesordnung war die Angelegenheit des Beitritt des Holzverbandes zu dem neugegründeten Arbeitgeberverband der Sägeindustrie und des Holzhandels. Der Stellvertr.-Vorsitzende, Herr Keller, erteilte Herrn Dr. Lampel das Wort, welcher den Verlauf der Gründungsversammlung des obigen Arbeitgeberverbandes schilderte und auf die Notwendigkeit des Beitritts der Mitglieder hinwies. Auf Beschluss der Versammlung wurde der Holzhändlerverband aufgefordert, 4 Mitglieder aus dem Holzhandel zur Tarifkommission vorzuschlagen, da für die Sägeindustrie die Mitglieder schon bestimmt wurden. Als Beisitzer wurden seitens des Holzhandels vorgeschlagen: Herr Koenigsfeld, Król. Huta, Firma Schiffer & Freund, Katowice, Herr Rosenwasser i/Fa. Orgler, Tarn. Góry und Herr Dr. Lampel. Infolge der schwachen Beteiligung der Versammlung wurde beschlossen, die Mitglieder auf die Wichtigkeit der Gründung dieses Arbeitgeberverbandes hinzuweisen und zum Beitritt aufzufordern.

*

Am 20. d. Mts. fand eine Vorstandssitzung des Vereins der selbst. Kaufleute statt.

ad 1. Die Sitzung eröffnete Herr Rasner als Stellvertreter des 1. Vorsitzenden und gab wichtige interne Mitteilungen zur Kenntnis, über welche sich eine rege Diskussion entspann und Beschlüsse gefasst wurden.

ad 2 erteilte Herr Rasner Herrn Dr. Lampel das Wort, der über den Entwurf des Gesetzes über Ratenzahlungsverkäufe referierte. Das Ministerium für Industrie und Handel beabsichtigt, in der nächsten Zeit an die Vereinheitlichung der Rechtsvorschriften, die den Ratenzahlungsverkauf in der ganzen Republik Polen regeln, heranzutreten. Bisher geltende Gesetze sind heute ungenügend. Das Ministerium für Industrie und Handel wandte sich in dieser Angelegenheit an die hiesige Handelskammer, die die Wirtschaftliche Vereinigung zur Stellungnahme in dieser Angelegenheit aufforderte. Herr Dr. Lampel sprach über die bisher geltenden Gesetze und beleuchtete gleichzeitig die Licht- und die Schattenseiten des Gesetzes. Die Anwesenden äusserten sich zu den einzelnen Punkten und wiesen darauf hin, dass es darum gehe, dem einheitlichen Gesetz eine solche Rechtsform zu geben, dass sowohl die Rechte des Verkäufers, wie auch die des Käufers möglichst weitgehend gewahrt würden. Ueber diesen Gesetzesentwurf werden wir demnächst berichten.

ad. 3 fand eine Aussprache über die Einrichtung von Prüfungen für Lehrlinge aller Branchen statt.

*

„Hermes" Sp. z ogr. odp.

Gemäss den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes liegt die Bilanz der „Hermes" (Wirtschaftskorrespondenz für Polen) für das Geschäftsjahr 1928 zur Einsichtnahme für die Mitglieder in der Zeit vom 22. Juni bis 5. Juli d. Js. in der Geschäftsstelle aus.

Geldwesen und Börse

Warschauer Börsennotierungen.

Von staatlichen Papieren war fester die 4-proz. Dollaranleihe. Schwächer waren dagegen die 5-proz. Dollaranleihe, die 5-proz. Konvertierungsanleihe und die 5-proz. Eisenbahnkonvertierungsanleihe. Für Pfandbriefe Tendenz fester, für Aktien dagegen überwiegend schwächer:

1. Devisen: Belgien 123,80 — 124,11 — 123,49, Holland 358,16 — 359,06 — 357,26, Koppenhagen 237,50 — 236,0 — 238,10, London 4324¼ — 43,35 — 43,13½, New York 8,90 — 8,92 — 8,88, Paris 34,88½ — 34,97 — 34,80, Prag 26,40 — 26,46 — 26,34, Schweiz 171,60 — 172,03 — 171,17, Wien 125,30 — 125,61 — 124,99, Italien 46,65 — 46,77 — 46,53.

2. Staatspapiere: 4-proz. Investitionsanleihe 105,50 — 106,50, 5-proz. Dollarprämienanleihe 68,75 — 68, 5-proz. Konvertierungsanleihe 63, 10-proz. Eisenbahnanleihe 102,50, 5-proz. Eisenbahnkonvertierungsanleihe 58, 8-proz. Obligationen der Bank Gospodarstwa Krajowego 94, 7-proz. Obligationen der Bank Gospodarstwa Krajowego 83,25, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 94, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 83,25, 7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25.

3. Aktien: Bank Dyskontowy 126, Bank Polski 164,50 — 164, Bank Zw. Spół. Zarobk. 78,50, Firley 46,50, Lilpopy 29,50 — 29,25, Modrzejów 23,50, Norblin 170, Ostrowieckie 85,50 — 85, Parowozy 26, Podzisk 4, Starachowice 25,25.

4. Pfandbriefe: 4½-proz. Bodenpfandbriefe 48, 5-proz. Pfandbriefe der Stadt Warszawa 52, 8-proz. Pfandbriefe der Stadt Warszawa 66,25 — 66,75.

Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski für die erste Junidekade weist eine Erhöhung der Goldvorräte um 600.000 zł. (625 Millionen zł.) auf. Geld und ausländische Verpflichtungen gingen um 19,1 Mill. zł. (520,3 Mill. zł.) zurück. Das Wechselportefeuille verringerte sich um 9,1 Mill. zł. (733 Mill. zł.). Sofort fällige Verpflichtungen (525,6 Mill. zł.) und der Umlauf an Banknoten (1.214,3 Mill. zł.) gingen insgesamt um 36,6 Mill. zł. bis zur Summe von 1.740 Mill. zł., zurück. Andere Positionen unverändert.

Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

Handelsbilanz für Mai.

Entsprechend den vorläufigen Berechnungen des statistischen Hauptamtes stellt sich die Handelsbilanz für den Monat Mai d. Js. wie folgt dar: eingeführt wurden insgesamt 484 084 to im Werte von 272 232 000 zł., ausgeführt wurden dagegen 1.611.809 to im Werte von 226.852.000 zł.

Der Passivsaldo der Handelsbilanz beträgt demnach für Monat Mai d. Js. 45.380.000 zł. Im Vergleich zum Vormonat ist der Ausfuhrwert um 12.533.000 zł. gestiegen, während die Einfuhr um 48.902.000 zł. zurückgegangen ist.

Italien als Abnehmer polnischer Kohle.

Italien ist gegenwärtig nach Schweden und Dänemark eine der besten Abnehmer polnischer Kohle durch den Danziger Hafen. Es ist zu bemerken, dass Italien mehr Kohle importiert. als Frankreich und Norwegen. Im Laufe des letzten Monats wurden nach Italien 58.220 to Kohle ausgeführt.

Neue sowjetrussische Bestellungen.

Wie wir erfahren, reist in der nächsten Woche eine Delegation der oberschlesischen Industriellen nach Warszawa, um dort einen neuen Vertrag mit den Handelsvertretern Sowjetrusslands zu unterzeichnen. Sowjetrussland soll bei den oberschlesischen Hütten für etwa 750.000 Dollar Waren bestellen.

Textilwarenexport aus Bielsko.

Entsprechend den Angaben des Verbandes der Textilwarenexporteure sind im Monat Mai d. Js. durch die Mitglieder dieses Verbandes folgende Mengen an Textilwaren ausgeführt worden: 14 344 kg. farbige Wollgewebe im Werte von zł. 660.812, 1.324,75 kg. farbige Halbwollwaren im Werte von 16.656 zł. Der Export

von Bielitzer Textilwaren im Monat Mai 1929 hat sich im Vergleich zum Monat Mai 1928 nicht geändert. Der Export nach den einzelnen Ländern stellt sich im Mai 1929 und 1928 wie folgt dar:

	Mai 1929	Mai 1928
Baltische und Nordstaaten	6,4%	10,5%
Schweiz, Italien	8,9%	4,7%
Deutschland	25,3%	23,4%
Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn und Jugoslawien	22,7%	29,0%
Rumänien, Bulgarien	1,8%	5,8%
England	4,0%	0,7%
naher Osten	14,3%	3,9%
Afrika	11,8%	11,9%
ferner Osten	5,5%	7,4%
Amerika	—	2,7%

Export von Textilwaren aus Łódź.

Die Ausfuhr von Textilwaren aus dem Lodzer Bezirk stellte sich im Monat Mai d. Js. wie folgt dar: Weisse Baumwollwaren 775 kg. für zł. 7.709; farbige Baumwollwaren 217.801 kg. für zł. 2.280.450; Halbwollwaren 34.351 kg. für zł. 486.848; Wollwaren 206.696 kg. für 2.898.810 zł.; farbiges Baumwollgarn 9.953 kg. für zł. 169.710; Vigognegarn 74.757 kg. für zł. 284.403; Kammgarn 23.052 kg. für zł. 489.806 Insgesamt wurden also 567.372 kg. Textilwaren für 6.615.736 zł. ausgeführt. Was die einzelnen Länder betrifft, so stellt sich der Textilwarenexport aus Łódź im Mai d. Js. wie folgt dar: ferner Osten (China, Japan) zł. 2.119.590; Russland 1.413.030, Rumänien 1.127.552 zł.; naher Osten (Türkei, Palästina, Persien) 707.958 zł.; baltische Staaten (Lettland, Finnland) 255.023 zł.; Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien 251.294 zł.; England 247.875 zł.; Amerika 155.310 zł.; Afrika 153.417 zł.; Deutschland 141.789 zł.; Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen 34.999 zł.; andere Staaten 7.890 zł. Insgesamt 6.615.736 zł.

Schiffsverkehr zwischen Gdynia und New York.

Zwischen Gdynia und New York wird ein regelmässiger Schiffsverkehr demnächst beginnen. Am 26. Juni läuft ein Schiff aus New York nach Gdynia und in derselben Zeit ein Schiff von Gdynia nach New York ab.

Verbindung des Hafen Gdynia mit Leningrad, Riga und Helsingfors.

Die „Compagnie Generale Transatlantique" hat letzthin den Dampfer „Pologne" auf der Linie Havre — Gdynia — Leningrad — Helsingfors, Helsingfors — Riga — Gdynia — Le Havre in Betrieb gesetzt.

Telefonverbindung zwischen Polen und Argentinien.

Am 15. d. Mts. wurde eine ständige Telefonverbindung zwischen Warszawa und den anderen polnischen Städten mit Bueros Aires, der Hauptstadt Argentiniens, eingeführt Die Verbindung durch die Telefonzentrale in Berlin. Die Ferngespräche in Polen werden in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mitteleuropäiscer Zeit durchgeführt. Die Gebühr für ein 3 Minuten langes Ferngespräch beträgt 164,50 Schw. Frcs. d. s. 300 Zl. Jede weitere Minute kostet ⅓ der Grundgebühr.

Reform der Eisenbahntarife.

Wie wir erfahren, soll die Erhöhung der Eisenbahntarife vor dem 1. Oktober nicht in Kraft treten, und es ist nicht ausgeschlossen, dass vor dem 1. Januar 1930 eine Aenderung der Tarife nicht vorgenommen wird. Im ersten Jahre nach Inkrafttreten der neuen Tarife wird die Erhöhung bei Kohle etwa 17 und nicht 20 Proz., wie ursprünglich angenommen, betragen. Das Tarifreformbüro arbeitete bereits den endgültigen Entwurf der Holztarife aus und versandte ihn zur Begutachtung an die interessierten Wirtschaftsfaktoren.

Internationale Eisenbahnkonferenz in Zürich.

Am 13. d. Mts. begann in Zürich eine internationale Eisenbahnkonferenz, die die Grundsätze des Personen- und Gütertarifs im direkten Eisenbahnverkehr zwischen Polen und Frankreich auf dem Transitwege durch die Tschechoslowakei, Oesterreich und Italien festlegen soll. Die Einführung dieses neuen Tarifs für den direkten Verkehr zwischen Polen und Frankreich wird eine grosse Bequemlichkeit für die Reisenden bedeuten, da die bisherigen Gepäck- und Personenabfertigung zwischen Polen und Frankreich auf dem Wege durch Berlin und Köln, bezw. durch Frankfurt a./M. erfolgte.

Internationale Flugkonferenz.

Am 4. Oktober d. Js. findet in Warszawa eine internationale Flugkonferenz statt, an der die Vertreter von über 50 Staaten teilnehmen werden. Die Beratungen werden etwa 10 Tage dauern. Die Organisation der Konferenz liegt in Händen Justizrat Babiński's vom Aussenministerium.

Aenderung der Dienstzeit der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Katowice.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass vom 15. d. Mts. an die Krankenkasse durchgehend von 8 Uhr vormittags bis ½3 Uhr nachmittags geöffnet ist. Dadurch wird den Versicherten die Möglichkeit gegeben, auch in den Mittagsstunden ihre Angelegenheiten in der Krankenkasse zu erledigen. Wir hatten schon des öfteren darauf hingewiesen, dass die bisherige Dienstzeit der Krankenkasse, die während der Mittagszeit nicht amtierte, sowohl für den Arbeitnehmer, wie auch für den Arbeitgeber überaus ungünstig lag, denn eben die Mitagszeit ist für die Arbeitnehmer, bezw. die Angestellten die günstigste Zeit, während welcher sie sowohl den Krankenkassenschein erhalten, wie auch die Untersuchung beim Arzt vornehmen können. Die bisherige Einrichtung war auch aus dem Grunde ungünstig weil wenn man selbst während der Nachmittagsstunden den Krankenkassenschein bekam, es für die Angestellten sehr umständlich war, noch im Laufe des weiteren Nachmittags den Arzt zu besuchen. Besonders schwierig war dies für diejenigen, die ausserhalb von Katowice wohnten und infolgedessen, trotz des erhaltenen Krankenscheines, im Laufe des Nachmittags diese Angelegenheit nicht erledigen konnten. Man musste also den Arztbesuch auf den nächsten Tag verschieben. Unabhängig von diesen Schwierigkeiten ist hervorzuheben, dass der Betrieb dadurch gelitten hat, dass die Oeffnung der Krankenkasse in den Nachmittagsstunden von einer unzähligen Masse von Angestellten erwartet wurde, die auf diese Weise unnötigerweise Zeit versäumten.

Vorstehende Umstände veranlassten uns, die Einführung einer einmaligen durchgehenden Dienstzeit in der Krankenkasse zu fordern, die, wie oben erwähnt, auch eingeführt wurde.

Inld. Märkte u. Industrien

Elektrifizierung Polens.

Entsprechend den Plänen, die durch die Firma Harriman & Co. dem Ministerium für öffentliche Arbeiten vorgelegt wurden, sollen bei der Ausführung dieses Planes 8.000 Arbeiter, darunter 2.000 qualifizierte Arbeiter beschäftigt werden. In Frage kommen nur die Arbeiter derjenigen Wojewodschaften, in denen die Elektrifizierung durchgeführt wird.

Vor der Eröffnung der Stickstoffwerke in Mościce, (früher Nowy Chorzów bei Tarnów).

Der Bau der neuen Stickstoffwerke in Mościce soll bereits im Herbst d. Js. beendet werden. Die Werke, die eine Oberfläche von 6 Mill. qm einnehmen, werden den Staat insgesamt 70 Mill. zł. kosten. Die Maschinen und technischen Einrichtungen allein kosteten etwa 40 Mill. zł. Aus dem Auslande wurden nur die Maschinen eingeführt, die die inländische Industrie nicht herstellen konnte. Aus inländischen Fabriken wurden alle Dampfkessel, elektrischen Motoren, Leitungen, Bearbeitungsmaschinen usw. geliefert.

Die Gesamtproduktion der Stickstoffwerke in Mościce soll 100.000 to Stickstoffdünger betragen.

Roggenverkauf aus den staatlichen Reserven.

Wie die Ajencja Wschodnia mitteilt, stellte das Ministerium für Industrie und Handel beim Wirtschaftsausschuss einen Antrag in der Angelegenheit des Verkaufs weiterer Roggenpartien aus den staatlichen Getreidereserven. Es handelt sich um den Verkauf von 10.000 to Roggen.

Gleichzeitig verlautet, dass das Ministerium für Industrie und Handel einen Antrag betreffend die Aufhebung des Ausfuhrzolles für Futtermehl für die Sommerszeit gestellt habe, da genügend Grünfutter vorhanden sei. Der endgültige Beschluss in dieser Angelegenheit soll in einer der nächsten Sitzungen des Wirtschaftsausschusses gefasst werden.

Beschäftigungsstand in der Textilindustrie.

Der Beschäftigungsstand in der Textilindustrie stellt sich in der Zeit vom 17. bis zum 20. d. Mts. im Lodzer Bezirk wie folgt dar: in 60 Werken waren insgesamt 77.380 Personen beschäftigt. Davon arbeiteten an 6 Tagen in der Woche 18.700, an 5 Tagen in der Woche 5.205, an 4 Tagen in der Woche 16.530 und 3 Tagen 27.285 und an 2 Tagen in der Woche 6.730 Arbeiter. Beurlaubt waren 2.930 Arbeiter.

Zahl der Arbeitslosen in Polen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt weist trotz einer gewissen Krisis in der Textilindustrie eine bedeutende Besserung auf.

Am 15. d. Mts. waren in den staatlichen Arbeitsvermittlungsämtern aus dem ganzen Gebiet der Republik Polen 115.000 Arbeitslose registiert. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Zahl der Arbeitslosen 125.000 Personen.

Steuern/Zölle/Verkehrs-Tarife

Neue Steuerentwürfe.

An der Aufstellung der neuen Steuerentwürfe arbeiten gegenwärtig im Finanzministerium einige bedeutende Kenner des Finanzrechts. Die Arbeiten an den neuen Steuerentwürfen werden jedoch erst im Herbst d. Js. beendet werden.

Private polnisch-deutsche Konferenz in Zollangelegenheiten.

An der am 27. d. Mts. stattfindenden Konferenz der Vertreter der polnisch-deutschen Maschinenbau- und elektrotechnischen Industrie werden polnischerseits Ingenieur Stanisław Okulski, Ingenieur Karol Jenke sowie Zygmunt Okoniewski und Professor Żurawski teilnehmen. Von deutscher Seite werden Karl Lange, Ingenieur Müller sowie der ehemalige Minister Rauhmann (?) und Graf Vitzthum zu dieser Konferenz erscheinen. Die Vertreter der genannten Industriezweige sollen eine ganze Reihe von Angelegenheiten betr. Zollermässigungen und Einfuhrbewilligung besprechen.

Personenverkehr mit dem Ausland.

Sch. Zum Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck zwischen Stationen der englischen und holländischen Eisenbahnen einerseits und Stationen der Polnischen Staatsbahnen sowie den Stationen der litauischen, lettischen und estnischen Eisenbahnen anderseits, gültig vom 1. Dezember 1928, Teil II, ist der Nachtrag I in Kraft getreten. Er enthält Aenderungen und Ergänzungen der Bestimmungen des Teiles II. zum Internationalen Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck zwischen England, Frankreich und Belgien einerseits und Polen, Litauen, Lettland und Estland anderseits, Teil II, gültig vom 15. November 1928, ist der Nachtrag II herausgegeben worden. Dieser Nachtrag enthält neue Schnittpreise für die polnischen Binnenlinien und für die niederländisch-deutschen Durchgangsstrecken.

Güterverkehr mit dem Ausland.

Sch. Im Polnisch-Rumänischen Verkehr sind folgende Nachträge herausgegeben worden: Nachtrag III zum Gütertarif Teil I., Nachtrag IV zur Gütertarif Teil II, Heft 1 und Nachtrag IV zum Gütertarif Teil II, Heft 2 für die Beförderung von Gütern zwischen Stationen der polnischen Staatsbahnen einerseits und Stationen der rumänischen Eisenbahnen anderseits, ferner Nachtrag II zum Gütertarif Teil II, Heft 3 für die Beförderung von Steinkohlen und Koks von Stationen der polnischen Staatsbahnen nach den Stationen der rumänischen Eisenbahnen im unmittelbaren Uebergang.

Im Güterverkehr zwischen Polen einerseits und Trieste, Fiume, Pola und Rovigno d'Istria anderseits sind im Aunahmetarif 12 bei Abteilung C (bestimmtes Holglas, in Kisten verpackt) Sonderfrachtsätze für die 5-, 10- und 15 Tonnenklasse für Bielsko, Chrzanów, Częstochowa, Dziedzice, Hajduki, Kraków, Łódź Fabryczna, Nowy Sącz, Opoczno, Sambor, Stryj, Warszawa Główna, Włocławek, Wyszków, Ząbkowice und Zolkiew erstellt worden.

Die gesamte Zollabfertigung der Reisenden, des Gepäcks sowie der Expressgut- und Eilgutsendungen bei Schnellzügen ist von Dziedzice nach Zebrzydowice verlegt. Die Ausfuhrabfertigung der über Cieszyn geleiteten Kohlensendungen wird in Goleszów vorgenommen. Das Zollamt Oświęcim wird auch weiterhin die Ausfuhrabfertigung aller Fracht- und Eilgutsendungen, die mit Güter- oder Eilgutzügen über Oświęcim befördert werden, an Stelle des Austrittzollamtes Zebrzydowice besorgen.

Holzfrachten in der Tschechoslowakei.

Sch. Die Tschechoslowakische Staatsbahn hat Sonderfrachtsätze für Espen-Stammholz von Petrovice u. Bohumina statni hranice (Petrovitz bei Oderberg Staatsgrenze) nach Ceske Budejowice (Budweiss), Lipnik nad Bervou (Leipnik) und Susice (Schüttenhofen) in Höhe von 1040.463 und 1184 heller für 100 kg erstellt, bei Frachtzahlung für mindestens 10.000 kg. Diese Ausnahmefrachtsätze sind gültig bis zum 31. Dezember 1929. Die Sendungen müssen an Zündholzfabriken gerichtet sein.

Gesetze/Rechtssprechung

Gesetzentwurf betr. den Bau billiger Wohnhäuser.

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten ist an die Ausarbeitung eines neuen Gesetzentwurfes betr. den Bau billiger Häuser herangetreten. Dieser Entwurf soll sich auf völlig andere Grundlagen, als der letzthin durch die Regierung zurückgezogene Gesetzesentwurf betr. die Unterstützung des Wohnungsbauwesens stützen.

Vereinheitlichung der Strafprozessordnung.

Demnächst werden im Dziennik Ustaw alle Ausführungsverordnungen zur neuen Strafprozessordnung veröffentlicht werden. Die Arbeiten betr. die einheitliche Strafprozessordnung für das gesamte Staatsgebiet sind im Justizministerium bereits beendet worden.

10-proz. Erhöhung der Unterstützung für Arbeitslose.

Das Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge bestätigte den Beschluss der Hauptverwaltung über die Herabsetzung der Beiträge für den Arbeitslosenfonds sowie die Erhöhung der Unterstützungen der Arbeitslosen um 10 Proz.

Weltwirtschaft

MARKTBERICHT
der Firma L. Rübenstein, Getreidegrosshandlung, Olmütz.

Weizen: In abgelaufener Berichtswoche haben sich die Weizenpreise sowohl in Amerika, als auch in Europa stabilisiert. — Die unbedeutende Aufwärtsbewegung der Preise gegen die Vorwoche hat nur nach den katastrophalen Preisstürzen diese ins Gleichgewicht gebracht. — Die Spekulation erwartete in der ganzen Welt mit Spannung die Abstimmung über das Farmerhilfsgesetz im amerikanischen Senat, — und versprach sich von einer Ablehnung einen enormen Kurssturz der Weizenpreise auf den amerikanischen Märkten. — Das Farmerhilfsgesetz wurde abgelehnt, und trotzdem blieb der gewünschte Erfolg aus. — Mit der Ablehnung und der Annahme dieses merkwürdigen Gesetzes in Amerika konnte man für die überfüllten Elevatoren der amerikanischen Pools nirgends einen Abzug schaffen, denn dieser Artikel zeigt eine Ueber-Produktion in Amerika. — Wir stehen einen Monat vor der neuen Ernte, und trotzdem ist von einem Zusammenschmelzen der Weizenvorräte nichts zu merken, — ja im Gegenteil, das Angebot wird immer drängender, — wenn auch die Preise, die sich weit unter den Produktionskosten bewegen, stabil bleiben. — Die Entwicklung der Weizensaaten sowohl in Europa, als auch in Amerika lässt nichts zu wünschen übrig und falls das Wetter, weiter das Wachstum der Pflanzen fördert wie jetzt, — haben wir auf eine enorme Ernte zu rechnen. — Ueber die neue Ernte kann man mit Sicherheit schon soviel sagen, dass sie in Quantität sicherlich die vorjährige Ernte übersteigen wird, — die Qualität aber hängt von dem Wetter ab, unter welchem sich die Erntearbeiten vollziehen werden. — Allgemein ist man der Ansicht, dass speziell bei Weizen bedeutende Preissenkungen kaum zu erwarten sind, weil die Landwirtschaft zu den bestehenden Preisen einfach die Ware nicht abgeben kann und sicher Mittel und Wege finden wird, um die Preise auf ein Niveau der Rentabilität zu bringen.

Roggen: So wie im Weizengeschäft ist man auch von dem Diktat Amerikas im Roggengeschäfte abhängig, — ja es scheint, dass sich der Weltmarkt nach der Konstellation des europäischen Marktes richtet. — Polen, Russland und Deutschland bilden eigentlich die Weltkornkammer. — Was Amerika an Roggen produziert, ist für den europäischen Konsum nicht richtunggebend, weil die Ware qualitativ weit hinter dem europäischen Roggen steht. — Wenn auch die europäischen Vorräte nicht gross sind, so dürften diese weit über die nächste Ernte hinausreichen. — Merkwürdig ist, dass Deutschland in einigen Gebieten Roggen importiert, während andere Produktionsgebiete, z. B. die Tschechoslo-

wakei, in der letzten Campagne nahezu 35% seiner Ernte exportiert hat. — Roggen ist in effektiver Ware in der Tschechoslowakei unbedingt knapp und lässt an der Tatsache des Manövers der gebildeten Baissepartei nicht rütteln. — Es mag ungewohnt klingen, wenn man auf den Tschechoslowakischen Börsen von einer Baissepartei spricht. Ein solche existiert wirklich, und der unheilvolle Einfluss dieser Partei wirkt sich deutlich im Geschäft aus. — Es hat sich ergeben, dass von Gewissens-Skrupeln unbeschwerte Elemente Kaufleute an den Börsen zur Terminspekulation an der Chikagoer- und Budapester-Börse verleiteten, ohne diese über die schwerwiegende Tragweite dieser Operationen aufzuklären. — Sie versuchen, in das lahmliegende Geschäft auf diese Art Leben zu bringen. — Hauptsächlich sah man diese Operationen auf dem Roggenmarkte in letzter Zeit. — **Polen** bemüht sich, die Reste aus seiner letzten Ernte, die nicht unbeträchtlich sind, zu verkaufen. — Die auswärtigen Konsularbehörden dieses Landes sind intensiv tätig, um für die grossen Exportmengen Abzug zu verschaffen. — Vorläufig liegen die Abzugsgebiete für polnische Roggen nur in den nördlichen Staaten. — Nach den Mutmassungen ernst zu nehmender Fachleute ist der Stand der Roggensaat ausgezeichnet, wenn auch der Ertrag zufolge zu kurzer Aehren angeblich in solchen Jahren zurückbleiben soll.

Messen u. Ausstellungen

Aegyptische Kaufleute auf der Ostmesse in Lwów.

Die ägyptisch-polnische Handelskammer in Kairo organisiert einen Ausflug zur IX. Ostmesse in Lwów, der sich aus Persönlichkeiten aus den offiziellen und kaufmännischen Kreisen zusammensetzen wird.

Wie uns die massgebenden Faktoren informieren, verspricht die diesjährige Ostmesse besonders gut zu werden. Die Anmeldungen der in- und ausländischen Firmen laufen in einer weit grösseren Anz[illegible] als in den früheren Jahren.

200.000 Besucher der Tel Awiwer Messe. Grosser Erfolg der palästinensischen Industrie.

Am 5. Mai abends wurde die Messe in Tel Awiw feierlich geschlossen. Der Chefsekretär der Palästina-Regierung H. C. Luke hielt die Ansprache, in der er erklärte, dass auch das fortgeschrittenste Land stolz sein würde auf Produkte und Leistungen, wie sie die Handelsmesse und -ausstellung in Tel Awiw aufgezeigt habe. Die Entwicklung der Palästina-Industrie grenze ans Wunderbare. Der Bürgermeister von Tel Awiw, Mayer Dizengoff, teilte mit, dass mehr als 200.000 Menschen die Messe besucht haben. Ausgestellt haben 300 Firmen. Während der Messe wurden Waren im Gesamtbetrage von 40.000 Pfund abgesetzt.

Allgemein wird der Verlauf der Tel Awiw-Messe als ein grosser Erfolg der Palästina-Industrie gewertet. Viel Textilwaren, Haushaltungsartikel, landwirtschaftliche und andere Maschinen, Seife, Streichhölzer, Tabak, Schokolade und Damen-Ledertaschen wurden an das Ausland abgesetzt, wobei sich u. a. erste Pariser Häuser an den Käufen beteiligten. Von ausländischen Firmen wurden ausserdem grosse Partien Waren an die palästinensische Industrie in Auftrag gegeben. Die Stadt Tel Awiw hat während der Ausstellung eine Einnahme von 150.000 Pfund gehabt. Der Profit der Organisatoren der Ausstellung ist sechsmal so gross als das von ihnen investierte Kapital. Die Gewinne werden zwischen der Mischar Wetaasia Company, die die Ausstellung technisch organisierte, und der Judea Industrial Corporation in Amerika, die Eigentümerin des Ausstellungsgeländes und der Bauten ist, geteilt.

Das Programm der 17. Deutschen Ostmesse.

Die grosse Königsberger Jahresmesse, die vom 18. bis 21. August 1929 stattfindet, hält an der bewährten Zusammenfassung von Warenmustermesse, Technischer- und Baumesse mit grossen landwirtschaftlichen Veranstaltungen fest. Um diesen Kern gruppieren sich eine Anzahl von Sonderausstellungen, von welchen die „Lehrschau Holz“ die bedeutendste ist. Diese wird vom Verein Deutscher Ingenieure in Verbindung mit den massgebenden Fachverbänden veranstaltet, um die Ergebnisse der Forschung und die Erfahrungen der Praxis allen Kreisen, die an der Erzeugung und Verarbeitung des Werkstoffes Holz Interesse haben, zu zeigen. Auch die mit Unterstützung des Gesamtverbandes der deutschen Kunstseidenindustrie veranstaltete Sonderausstellung „Die Kunstseide“ wendet sich nicht nur an die Fachleute, sondern an alle Verbraucher. Die Sonderausstellung russischer Exportwaren wird nach Umfang und Inhalt noch reichhaltiger als ihre Vorgänger.

Einen breiten Raum in dem Ausstellungsprogramm nehmen die landwirtschaftlichen Belange ein, (landwirtschaftlicher Bedarf aller Art, Tierschauen und -Auktionen, Lehrfilme und Lehrausflüge). Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte wird durch eine Lehrschau „Die Landmaschine“ ergänzt, die vom Landmaschinen-Institut der Königsberger Universität zusammengestellt wird. Die Anwendung der Elektrizität wird in einem besonderen Elektrohof gezeigt. Die wissenschaftliche Ausstellung „Kartoffelbau- und -verarbeitung“ wird von der Landwirtschaftskammer und der Deutschen Kartoffelbau-Gesellschaft vorbereitet. An dem Aufbau der grossen Sonderausstellung „Siedlung, Landeskulturwesen und Wasserwirtschaft“ wirken alle in Frage kommenden Hochschulen, Behörden und Organisationen mit.

Diese Fülle bedeutsamer Veranstaltungen bürgt dafür, dass auch die 17. Deutsche Ostmesse einen Massenbesuch aus dem In- und Auslande haben wird.

X. Reichenberger Messe (Jubiläums-Messe) 17. bis 23. August 1929. Handwerk und Messe.

Mit der allenthalben fortschreitenden Mechanisierung des Handwerks und der Einführung der Serienerzeugung, ist es notwendig geworden, den Handwerker von den Fortschritten auf dem Gebiete gewerbefördernder Maschinen und Hilfsmitteln ständig informiert zu halten.

Dem Handwerker, welcher jedoch im allgemeinen nicht so erfahren ist, nur an Hand von Skizzen und wörtlicher Informationen den Fortschritt in der Technik zu verfolgen, muss in lebender Form dieser Fortschritt nachgewiesen werden, um ihn von diesem richtig zu überzeugen.

Maschinen im Betriebe auf ihre Leistungsfähigkeit zu überprüfen, das ist wohl das wirksamste Propagandamittel und dieses findet der Interessent in den Messen, wo ihm auch die Möglichkeit geboten wird, die begutachtete Maschine zu kaufen.

Die diesjährige Reichenberger Messe, die anlässlich ihres 10-jährigen Bestandes als „Jubiläums-Messe“ veranstaltet wird, hat in ihr Aufbauprogramm die Gruppe „Holz- und Metallbearbeitung — Werkzeug und Werkzeugmaschine“ aufgenommen und wird dem Gewerbetreibenden die modernsten Maschinen und Hilfsmittel im Betriebe aufzeigen.

Durch eine Spezialpropaganda auch für diese Gruppe wird den Ausstellern die günstigste Möglichkeit geboten, daselbst ihre Maschinen etc. einem interessierten Publikum vorzuführen und neue Kunden zu werben.

Die Leipziger Messe und ihre Gliederung.

Die Leipziger Messe ist mit rund 10.000 Ausstellerfirmen, darunter auch zahlreichen ausländischen, die grösste Messe der Welt. Das Warenangebot der internationalen und universalen Leipziger Messe ist von einer Vielseitigkeit und Vollständigkeit, wie es sonst nirgends geboten werden kann. Daher verzeichnet jede Messe auch äusserst hohe Besucherziffern. Während der letzten Jahre sind diese bis zu 200.000 und darüber zu jeder Messe gestiegen. Die Zahl der ausländischen Besucher auf den einzelnen Leipziger Messen ging bis zu 30.000. Sie kamen aus dem europäischen Auslande wie auch aus den entferntesten überseeischen Ländern.

Die Uebersicht über die Leipziger Messe wird dadurch erleichtert, dass sie in zwei Teile zerfällt, nämlich in die Mustermesse einerseits und in die Technische Messe und Baumesse andererseits.

Die Mustermesse,

untergebracht in 39 Messpalästen der Innenstadt, umfasst folgende Geschäftszweige:

Beleuchtungskörper
Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel
Edelmetalle, Uhren und Schmuckwaren
Glas, Porzellan und Keramik
Metallwaren, Haus- und Küchengeräte
Kino, Photo, Optik und Feinmechanik
Kunst und Kunstgewerbe
Kurz- und Galanteriewaren
Lederwaren und Reiseartikel
Möbel und Korbmöbel
Musikinstrumente
Nahrungs- und Genussmittel, Süsswaren
Papierwaren, Bücher und Bilder
Bürobedarf
Schuhe und Leder
Spielwaren
Sportartikel
Textilwaren
Verpackung und Reklame.

Die Technische Messe und Baumesse

besitzt ein eigenes, am Fusse des Völkerschlachtdenkmals gelegenes Ausstellungsgelände. Die grössten und leistungsfähigsten Fabriken führen hier in 16 gewaltigen Hallen die modernsten technischen Errungenschaften der verschiedensten Industriezweige lückenlos vor. Daneben sind alle für den Baumarkt wichtigen Erzeugnisse ausgestellt. Die Technische Messe und Baumesse umfasst folgende Industriezweige:

Kraft- und Antriebsmaschinen
Arbeits- und Werkzeugmaschinen
Fahrzeuge und Födertechnik
Bau- und Gastechnik

Elektrotechnik
Eisen- und Stahlwaren
Verschiedenes.

Die nächsten Messen finden statt:
Herbst 1929: 25. bis 31. August.
Frühjahr 1930: 2. bis 8. März, Grosse Technische Messe und Baumesse: voraussichtlich 2. bis 12. März.
Herbst 1930: 31. August bis 6. September.

Anknüpfung von Geschäftsverbindungen.

1. Oesterreichische Korbwarenfabrik beabsichtigt, aus Polen verschiedene Korbwaren, wie Körbe, Reisekörbe usw. einzuführen.

2. Oesterreichische Firma, die eine Vertretung für berg- und hüttenmännische Produkte hat, will mit polnischem Hüttenunternehmen in Verbindung treten.

3. Agenturhaus in Oesterreich, das sich mit guten Referenzen ausweisen kann, will Vertretung polnischer Firmen aus der Textilbranche übernehmen.

4. In Osterreich kann gegenwärtig eine grössere Menge von geräuchertem Fleisch verschiedener Gattung abgesetzt werden.

5. Firma aus Kappstadt will aus Polen Textil- und Trikotagewaren, wie Damenstrümpfe, Handschuhe, Blusen usw., Porzellan-, Emaille- und Galanteriewaren einführen.

6. Schweizer Weltfirma übergibt nur einer bedeutenden polnischen Firma, die ein grösseres Umsatzkapital besitzt, Vertretung für Dampfkessel, Pumpen, Zentrifugen, Kühlmaschinen, Zentralbeheizungsanlagen usw.

7. Schweizer Firma übergibt Vertretung für verschiedene Feilen.

8. Türkische Firma aus Smyrna übernimmt Vertretung polnischer Firmen für verschiedene Artikel.

9. Der Miejski Urząd Targu Poznańskiego teilt mit, dass die Gesellschaft Compagnie Belge de Propagande Internationale, 40 Avenue Fonsny Bruxelles (Belgien) ein Adressbuch belgischer Firmen für das Jahr 1929 unter dem Titel Annuaire Generale la Belgique herausgibt. Dieses Buch umfasst 2.100 Seiten in grossem Format und enthält u. a. ein Verzeichnis der belgischen Firmen nach Branchen. Die genannte Gesellschaft versendet dieses Buch für Propagandazwecke allen polnischen Firmen, die am Handel mit Belgien interessiert sind, unentgeltlich bei Berechnung der Porto- und Verpakkungskosten.

Nähere Informationen erteilt Miejski Urząd Targu Poznańskiego, Poznań, ul. Marsz. Focha 42.

Tanzpalast Trocadero

Das Programm im Juni.

Alaska et Erna. Wir haben an diesem Duo bereits einmal helle Freude erlebt. Tänze spanischen Charakters haben wir niemals besser gesehen, auch nicht von den tausend Primaballerinen, die uns so gern „Spanisch“ vorkommen möchten. Alaska tanzt „Spanisch“ mit Kraft und Gestaltung, in unzweifelhafter Echtheit. Dafür war „Carmen“ der erste Beweis. Der „Mexikanische Tango“ brachte Steigerung. Wie hier Töne, Tanz und Stimmung, selbst durch einen Song verwoben werden, wie man hier Ausstattung dienstbar machte, war sehr gut. Und noch stärker unterstrichen der „Kubanische Tanz“, der eine Fülle von Kleinkunst bot. Der légĕre Song Ernas typisierte sehr nett dazu. Ueberhaupt ist Erna, ein keck-frisches Gamingesicht, eine Tänzerin mit ausserordentlicher Körperschulung. Ihre Batements sind beiderseitig sehr rein und tadellos. Temperament, Mimik, Pfiffigkeit, Rhythmus und die Beherrschung des ganzen Tanzregisters sichern ihr einen Platz unter den Besten. Ihr „Englisch“-Solo allein genügte als vollwertige Leistung.

Rose Waldow. Eine Tänzerin, die das „Klassische“ bevorzugt. Sie erlebt ihre Tänze und hat Erfolg. So war das „Japanisch“ eigenartig und sehr gut getanzt. Der Wiener Walzer auf Spitzen liess nichts zu wünschen übrig, war sogar über dem Durchschnitt, da er sich den Dreiviertel-Takt-Klängen richtig anschmiegte und sehr aufgelockert zur Geltung gebracht wurde. Im „Teufelstanz“, dem man Griegs „In der Halle des Bergkönigs“ unterlegte, war ein Streifen des Dämonischen, etwas Fesselndes. Nur die volle Wucht fehlte, um diesen Tanz sehr gut nennen zu können.

(Aber wir möchten endlich eimal die bis zur Bewustlosigkeit wiederholten ganz provinziell anmutenden Stil-, Uniform-, Spitzen-, Biedermeier-, Rokoko- und National- (Spanisch - Ungarisch) Tänze nicht mehr sehen! Die Red.)

Hela Solari. Exzentrisch ist hier Trumpf und auch das richtig gewählte Genre, da die Künstlerin Tempo im Leibe hat. Sie stürmt über die Takte, reisst, bringt ihre Tänze zur vollen Wirkung unterstützt durch ein ganz beträchtliches Können. „Englisch“ und „Excentrisch“ hiessen die zwei Tempo-Sachen. Dann ein „Tango“, der mit kostümlicher Hilfe und voller Leidenschaft getanzt wieder den Beweis brachte, dass die Künstlerin auch im weichen, getragenen Tanz Grosses zu leisten imstande ist.

Harry Jakson. Das ist der Mann, der den mondainen Tanz pflegt und zur Geltung bringt. Seine ruhige Eleganz wirkt angenehm. Er verdient ganze Anerkennung. Aber ansagen — nein, das ist denn doch ein bisschen zu trocken. Und dabei hat Jakson alles Zeug in sich, auch hier gut zu sein und „Grosse Nummer“ (in diesem Fach) zu werden. Mut — das ist alles.

In der Kapelle **Scheer-Gold** ist Hartenberg aufgetaucht. Wir freuen uns sehr, ihn wiederum in Katowice begrüssen zu können. Im Verein mit den vollendeten Musikern Scheer-Gold ist die Gesamtleistung des Orchesters auch schlechtweg prachtvoll in jeder Beziehung. Ueber die einzelnen Mitglieder des Ensembles weiter Lob auszuschütten ist unnütz, da ihre Qualität bereits zu bekannt und sie selbst zu beliebt sind. Nur Shimmy lechzt dauernd nach einer Extra-Anerkennung, und so nennen wir ihn für diesmal besonders und lassen ihm seine einschlagenden Schlagzeugmanieren, seine Originalität, seine harmlose Raffiniertheit und seine parodistisch-musikalischen Schelmenstreiche.

Der Sommer zog ins Land. Man badet. Bei Bugla oder sonstwo. Aber immer noch sucht man einen Nipper von Kleinkunst. Das Trocadero hat es just geschmackvoll gemacht. Und praktisch. Und das ist auch eine Kunst, nicht wahr, gnädige Frau?

Arfa.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt u. Verlag: Dr. L. Lampel, Katowice. — Verlag: „Hermes“, Sp. z ogr. odp., Katowice. — Druck: Śl. Zakł. Graf. i Wyd. „Polonia“ S. A. Katowice.